

**25.07.2024**

**Diskurs-Mediengespräch: Teilzeit als Problem?**

**Arbeitszeitverkürzung – aber gerecht:  
Für ein gesundes und klimafreundliches  
Leben in Zeitwohlstand**



Nora Dornis & Lukas Heck

25.07.2024



# Agenda

- Hintergrund
- Die Folgen von Zeitarmut für Gesundheit und Klima
- Zeitwohlstand und Zeitgerechtigkeit
- Einblick in Erkenntnisse einer qualitativen Studie
- Zeitpolitische Maßnahmen

- Studie für die Gesundheit Österreich GmbH mit dem Titel „**Klimafreundliche und gesundheitsfördernde Aspekte von Zeitwohlstand**“ (Dengler et al., 2024)
- Gesellschaftliche Umbrüche wie Klimakrise, Pandemie und demografischer Wandel zeigen: Die Bereiche **Klima und Gesundheit haben viele Schnittmengen** – werden aber oft isoliert voneinander betrachtet.
- Diese Phänomene **wirken sich auch auf das Thema Zeit und Zeitverwendung aus**, z.B. Home-Office und Care-Arbeit in der Pandemie, Hitzesommer und vulnerable Gruppen.
- In der neusten **Zeitverhebungserhebung** (ZVE) in Österreich (Statistik Austria 2023) wird bestätigt, dass insbesondere Frauen und armutsbetroffene Personen wenig freie Zeit haben. Frauen verbringen besonders viel Zeit mit unbezahlter (Sorge-)Arbeit, und können dadurch häufig der Vollzeitnorm nicht entsprechen.
- Das nennen wir **Zeitarmut**.

# Effekte von Zeitarmut auf Gesundheit & Klima

- Zeitarmut ist gesundheitsschädlich und beeinträchtigt die Lebenszufriedenheit
  - Bewegung fehlt
  - Wenig Zeit führt zu Konsum von Fertiggerichten & Junkfood
  - Zeit für Arztbesuche & Genesung fehlt
  - Stress, Erschöpfung & Burn-Out
  - Generell: Je mehr freie Zeit, desto gesünder
- Zusammenhang zwischen Klima und Zeitarmut ist weniger eindeutig empirisch belegt → Wirkzusammenhänge und Ursachen für den Klimawandel sind komplex
  - Zeitarmut führt zu klimaschädlichem Verhalten, insbesondere in den Bereichen Ernährung und Mobilität
  - APCC Special Report "Strukturen für ein klimafreundliches Leben" fasst zusammen: „Weniger Zeitdruck, Entschleunigung und verringerte Mehrfachbelastung ermöglichen klimafreundlichere Entscheidungen im Alltag“ (Smetschka et al. 2023, S. 309).
- **Zeitarmut hemmt Verhalten, das zeitintensiv, aber gleichzeitig klimafreundlich & gesundheitsfördernd ist**



Eigene Darstellung (Steidl, Pia) in Anlehnung an Geiger et al. (2021)

Zeitwohlstand nach Rinderspacher (2012: 21) „genügend Zeit, ausreichend gemeinsame Zeit, selbstbestimmte Zeit [und] eine möglichst entdichtete Zeit“, sowie planbare Zeit (Geiger et al. 2021)

# Effekte von Zeitwohlstand auf Gesundheit & Klima

- Die Studienlage zeigt: Zeitwohlstand hat das Potenzial, klimafreundliches und gesundheitsförderndes Verhalten zu begünstigen.
- Die Entfaltung dieser Potentiale ist jedoch kein Automatismus, sondern muss mithilfe öffentlicher Infrastrukturen, Zeitpolitiken und anderen Begleitmaßnahmen gewährleistet werden.

# Erweiterung von Zeitwohlstand um Gerechtigkeit

- Zeit ist ungleich verteilt – um auf gesellschaftlicher Ebene Zeitwohlstand zu fördern, muss Gerechtigkeit also mit einbezogen werden.
- **Gerechtigkeit** ist gut für **Gesundheit** (Wohlbefinden) - gleichere Gesellschaften schneiden besser in verschiedenen Gesundheitsindikatoren wie Lebenserwartung, Kindersterblichkeit, Übergewicht etc. ab (Wilkinson & Pickett, 2009 & 2020)
- Auch fürs **Klima** ist Gerechtigkeit von Vorteil: Je reicher Menschen sind, desto höher ist ihr CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (Chancel et al., 2023; Frascati, 2020), und je höher Ungleichheiten in einer Gesellschaft sind, desto weniger handlungsfähig sind deren Governance Systeme (Dixson-Decleve et al., 2023)



# Erkenntnisse aus qualitativer Studie

## Erkenntnis I:

Von Teilzeit auf Vollzeit **aufstocken ist nicht immer möglich**, obgleich gewollt:

Beispiel: *"ich bin Teilzeit beschäftigt, aber ich hab aufstocken können von 31 auf 34 Stunden. Ich würde doch gerne mehr, weil ich eben keine Kinder habe, aber es geht halt nicht. Das sind grad [...] im Bildungsbereich diese Einsparungen, die ich nicht verstehe."*

## Erkenntnis II:

Veraltete **Denkmuster in der Politik über Teilzeit in Kontrast mit der Realität:**

Beispiel: *„von der Politik [...] dieses Gerede, was es schon immer gibt: Du arbeitest ja "nur" Teilzeit oder zum Beispiel, wenn du um zwei [Uhr] nach Hause gehst, du hast ein schönes Leben [...]. Wir haben Vollzeitjob. / Also ich finde das einfach das weggehört, also dieses Denken. Das ist ein oldschool Denken, und das ist einfach nicht mehr aktuell. Weil nur weil du Teilzeit arbeitest, heißt es noch lange nicht, dass du danach faul auf der Haut liegst..."*

## Erkenntnis III:

Eigene Lebensrealitäten werden kaum in Verbindung mit (zeit)**politischen Maßnahmen** gebracht.

Beispiel: *"Ich glaube nicht, dass da die Politik so viel Einfluss darauf hätte, sondern es ist halt die Wirtschaft."*



# Zeitpolitische Maßnahmen I: Erwerbsarbeitszeitverkürzung



**Eine Erwerbsarbeitszeitverkürzung kann als Maßnahme dienen, die (Gesamt-)Erwerbsarbeit gerechter verteilen, zu klimafreundlichen Leben beitragen, und sich – durch weniger Stress und mehr Erholungszeiten – positiv auf die Gesundheit auswirken.**

**Aber:** Es bleibt eine Frage der Ausgestaltung.

# Erwerbsarbeitszeitverkürzung als zeitpolitische Maßnahme

- Mehr **freie Zeit ist eine Voraussetzung für zeitintensive Tätigkeiten** außerhalb der Erwerbsarbeit
- Der APCC Special Report "Strukturen für ein klimafreundliches Leben" hält eine allgemeine **Erwerbsarbeitszeitverkürzung** (AZV) für „eine geeignete Maßnahme um (1) ein klimafreundliches Leben außerhalb der Erwerbsarbeit zu erleichtern und um (2) ein möglicherweise längerfristig sinkendes Erwerbsarbeitsvolumen gleichmäßiger zu verteilen“
- **Frage der Ausgestaltung** bei Verkürzung der Erwerbsarbeit
  - Welche Motive liegen der Maßnahme zugrunde?
  - vier Acht-Stunden-Arbeitstage vs. fünf kürzere Arbeitstage

# Erwerbsarbeitszeitverkürzung als zeitpolitische Maßnahme



## Ökologie

- Mehr freie Zeit für zeitintensive Tätigkeiten
- Einkommenseffekt: Treiber bei Gutverdienenden, voller Lohnausgleich für Einkommensarme



## Gerechtigkeit

- Neubewertung von ‚Arbeit‘  
→ Entkopplung von Erwerb+Sozialsystem & geschlechtstypische Unterbrechungen reduzieren



## Gesundheit

- Weniger Zeitdruck und Mehrfachbelastungen
- Möglichkeiten zu Bewegungs-, Erholungs-, und sozialen Zeiten  
→ Gesundheitsprävention

➔ Auch branchenabhängig: Aufwertung und Anerkennung der Arbeit in den ressourcenleichten Sektoren der kritischen Infrastruktur, z.B. bis 2030: >50.000 Fachkräfte in der Pflege vonnöten (Bock-Schappelwein 2024)

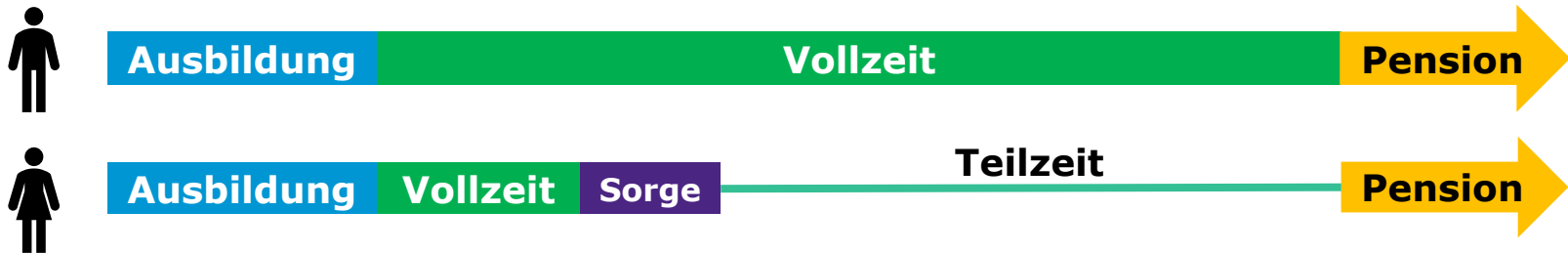
# Zeitpolitische Maßnahmen II: Optionszeitenmodell



**Das Optionszeitenmodell steht der klassischen Dreiteilung des Lebenslaufs (Ausbildung, Erwerbsarbeit und Pension) gegenüber. Als Maßnahme gibt sie auf individueller Ebene die Möglichkeit, das Leben flexibler und bedarfsgerecht zu gestalten und schafft so Räume für Betreuungszeiten und/oder Weiterbildungszeiten.**

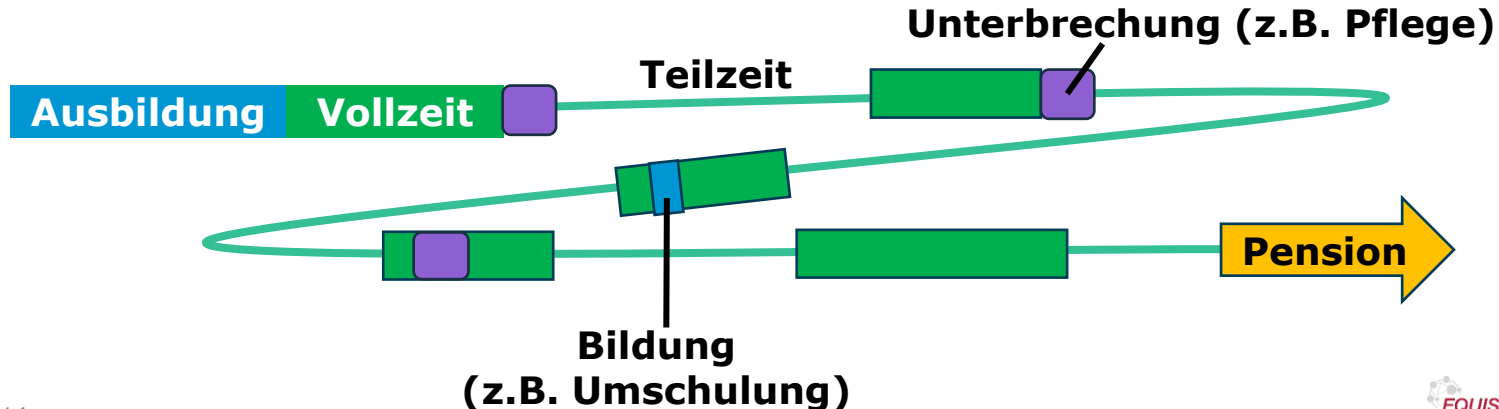
# Maßnahme: bedarfsgerechte Lebensverläufe

- „**Optionszeitenmodell**“ (Jurczyk & Mückenberger 2020) / „Lebensarbeitszeitmodell“ des ÖGB Steiermark (Stipsis 2023) als Abkehr von der geschlechterspezifischen Normalerwerbsbiografie: Ausbildung, Erwerbstätigkeit, (Sorge/Betreuung), Pension



# Maßnahme: bedarfsgerechte Lebensverläufe

- „**Optionszeitenmodell**“ (Jurczyk & Mückenberger 2020) / „Lebensarbeitszeitmodell“ des ÖGB Steiermark (Stipsis 2023) als Abkehr von der geschlechterspezifischen Normalerwerbsbiografie: Ausbildung, Erwerbstätigkeit, (Sorge/Betreuung), Pension
- eine Möglichkeit, **Lebensläufe flexibler und bedarfsgerecht** zu gestalten, und Maßnahme zur Aufhebung der geschlechterspezifischen Arbeitsnormen (Frau Teilzeit/Mann Vollzeit) und Aufwertung anderer Lebensbereiche
- „Ziehungsrechte“ als Optionsrecht, um **gemäß persönlicher Zeitbedarfe in der Lebensphase**, z.B. bei Sorge- o. Weiterbildungszeiten, die Erwerbszeit zu reduzieren



- 1. Zeitarmut**, vorwiegend bei Frauen und armutsbetroffenen Personen zu beobachten, wirkt sich negativ auf klimafreundliches und gesundheitsförderndes Verhalten aus, wie die Studienlage sowie unsere empirische Erhebung zeigen.
- 2. Zeitwohlstand** als Zielindikator eines guten Lebens für alle innerhalb planetarer Grenzen hat das **Potenzial, Co-Benefits von Klimaschutz und Gesundheitsförderung zu ermöglichen**.
- 3. Ungleichverteilung von Zeit**: Um dieses Potenzial nicht nur auf individueller, sondern auf gesamtgesellschaftlicher Ebene auszuschöpfen, sollte das Konzept des Zeitwohlstands **um Gerechtigkeitsfragen erweitert** werden.
- 4. Zeitpolitische Maßnahmen** können als Hebel dienen, um zu gerechten Zeitwohlstand beizutragen. (1) Sie sind abhängig von ihrer **Ausgestaltung** und (2) sollten notwendigerweise **im Zusammenhang mit weiteren Politikfeldern** stehen (wie Familien-, Klima- oder Gesundheitspolitik, Planung/Infrastruktur, etc.)

- Bock-Schappelwein, J. (2024). Systemrelevante Beschäftigung in Zeiten demografischer Herausforderungen. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/51607890>
- Chancel, L., Bothe, P., & Voituriez, T. (2023). *Climate Inequality Report 2023* (Study 1). World Inequality Lab. <https://wid.world/wp-content/uploads/2023/01/CBV2023-ClimateInequalityReport-1.pdf>
- Dixon-Declève, S., Gaffney, O., Ghosh, J., Randers, J., Rockström, J., & Stoknes, P. E. (with Club of Rome). (2022). *Earth for all: A survival guide for humanity: a report to the Club of Rome (2022), fifty years after The limits to growth (1972)*. New Society Publishers.
- Dengler, C., Dornis, N., Heck, L., & Völkle, H. (2024). *Klimafreundliche und gesundheitsfördernde Aspekte von Zeitwohlstand. Policy Brief*. Gesundheit Österreich GmbH. <https://jasmin.goeg.at/id/eprint/3423/>
- Frascati, M. (2020). *Klimaungerechtigkeit in Österreich. Eine Studie zur ungleichen Verteilung von CO2-Ausstoß nach Einkommenschichten—Im Auftrag von Greenpeace*. Greenpeace. [https://mobilitaet.greenpeace.at/assets/uploads/assets/uploads/GP\\_ReportKlimaungerechtigkeitAT.pdf](https://mobilitaet.greenpeace.at/assets/uploads/assets/uploads/GP_ReportKlimaungerechtigkeitAT.pdf)
- Geiger, Sonja M.; Freudenstein, Jan-Philipp; von Jorck, Gerrit; Gerold, Stefanie; Schrader, Ulf (2021): Time wealth: Measurement, drivers and consequences. In: *Current Research in Ecological and Social Psychology 2/*:100015
- Hofbauer, Johanna; Gerold, Stefanie; Klaus, Dominik; Wukovitsch, Florian (2023): Erwerbsarbeit. In: *APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben*. Hg. v. Görg, Christoph et al. Springer, Berlin, Heidelberg, 285-307
- Jurczyk, Karin; Mückenberger, Ulrich (2020): *Selbstbestimmte Optionszeiten im Erwerbsverlauf*. Forschungsprojekt im Rahmen des Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS). Deutsches Jugendinstitut, München.
- Statistik Austria (2023): *Zeitverwendung 2021/22: Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung*. Wien.
- Stipsits, Lisa (2023): *Arbeit in Zeiten multipler Krisen neu denken. Ansatzpunkte einer gelingenden öko-sozialen Transformation*. Arbeitswelten im sozial-ökologischen Umbau. 27.06.2023, Wien
- Smetschka, B., Mader, K., Simsa, R., & Wiedenhofer, D. (2023). Kapitel 8. Sorgearbeit für die eigene Person, Haushalt, Familie und Gesellschaft. In C. Görg, V. Madner, A. Muhar, A. Novy, A. Posch, K. W. Steininger, & E. Aigner (Hrsg.), *APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben* (S. 309–327). Springer Berlin Heidelberg. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-66497-1\\_12](https://doi.org/10.1007/978-3-662-66497-1_12)
- Wilkinson, R., & Pickett, K. (2009). *The Spirit Level: Why Greater Equality Makes Societies Stronger*. Bloomsbury Press.
- Wilkinson, R., & Pickett, K. (2022). From inequality to sustainability. *EARTH4ALL: Deep-Dive Paper 01*.





**DEPARTMENT SOZIOÖKONOMIE**  
DEPARTMENT FOR SOCIO-ECONOMICS  
Welthandelsplatz 1, 1020 Vienna, Austria  
[www.wu.ac.at/mlgd](http://www.wu.ac.at/mlgd)

**Nora Dornis, M.Sc.**  
nora.dornis@wu.ac.at

**Lukas Heck, M.Sc.**  
T +43-1-313 36-6397  
lukas.heck@wu.ac.at

### **Mehr Informationen zum Thema unter folgender Publikation:**

Dengler, Corinna; Dornis, Nora; Heck, Lukas;  
Völkle, Hanna (2024): Klimafreundliche und  
gesundheitsfördernde Aspekte von  
Zeitwohlstand. Policy Brief. Hg. v. Gesundheit  
Österreich, Wien.

Online verfügbar unter:  
<https://jasmin.goeg.at/id/eprint/3423>

## **Fokusgruppen**

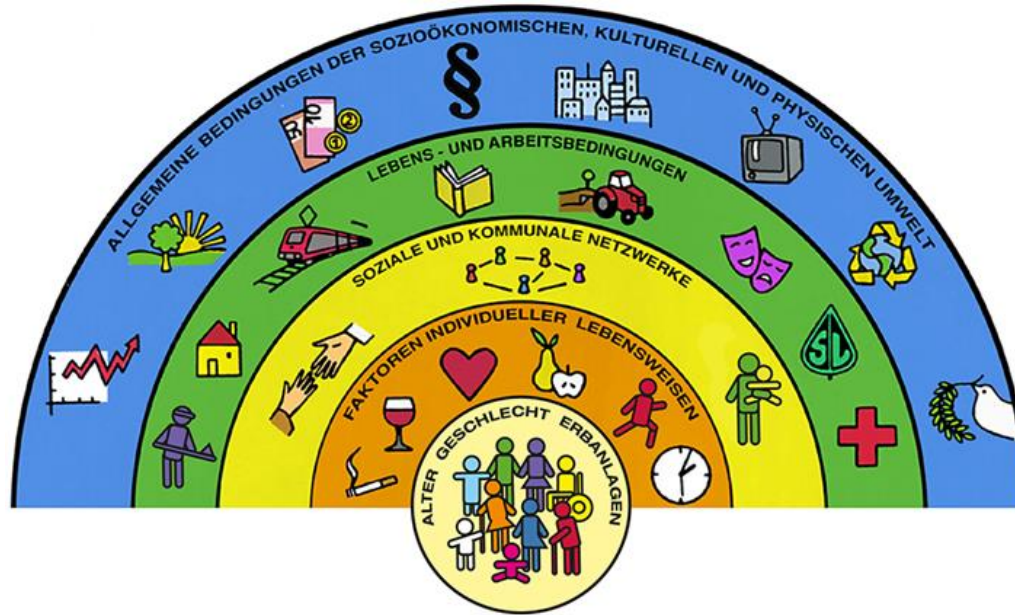
- Erhebungszeitraum: 10/23
- Zwei durch ein externes Teststudio rekrutierte Online-Fokusgruppen
- Heterogene Gruppenkonstellationen
- Theoriegestützter Leitfaden

## **Expert:inneninterviews**

- Erhebungszeitraum: 11/23
- Sechs (Online-)Interviews
- Fokus: Expertise bzw. Arbeitsschwerpunkt Gesprächspartner:innen
- Reflektion, Ergänzung, Einordnung der Fokusgruppen Erkenntnisse

**Auswertungsmethode:** inhaltlich-strukturierende Inhaltsanalyse

# Zeitliche Perspektiven auf Gesundheit und Klima: Gesundheit und Zeitarmut / -wohlstand



Determinanten von  
Gesundheit; (FGÖ o. D., vgl.  
Dahlgren/Whitehead 1991)